

Meine Erfahrungen mit dem liebevollsten kleinen Kanarienvogel begannen vor 30 Jahren.

Der Beginn der Zucht der perfekten Form für den Fife-Fancy.

Aller Anfang ist schwer, sagt auch der Volksmund. Durch den Zuchtkollegen im Verein der Vogelliebhaber Aurich - Karl-Georg Viet aus Pewsum - kam ich 1991 schnell zur Zucht der Positur Rasse Fife-Fancy.

Beim Fife Fancy handelt es sich um eine kleine, glatt befiederte Positurkanariensorte, die in Schottland erzüchtet wurde. Die Hauptmerkmale sind die geringe Größe und die Körperform. Der Fife ist in allen Kanarienfärbungen, einschließlich der Schecken, außer in Rot, zugelassen.

Nach einigen Versuchen mit vor Ort gekauften Tieren war der Erfolg nicht besonders groß.

Auf div. Orts-Schauen und vor allem auf der Offenen Gloster und Fife

Spezierschau in Schortens, Am Hundsteert, konnten dann aber erste Erfahrungen gemacht werden, die mich für immer prägten. Die kleinen, runden Positur Vögel hatten es mir angetan, die Preisrichter (oft auch aus England, Holland oder Skandinavien) hatten dort in Schortens bei der „offenen Bewertung“ immer die richtigen Antworten auf unsere Fragen warum und weshalb der Vogel nach vorne und der andere nach hinten gesetzt wurde. (Offenes Schiebesystem)

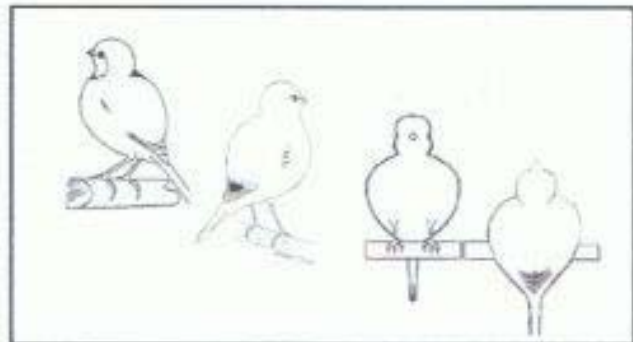
Zu der Zeit waren noch Züchter wie Horst Tettenborn oder Bill Everett aktiv und hatten damals die richtigen Vögel. Gerd Post, Helmut Schröder und Peter Gebauer aus Jever/Schortens sind sicherlich auch bekannt.

Ich habe mich dann entschieden 2 Zuchtpaare von Bill Everett zu erwerben, die er mir nach seinen eigenen Ideen zusammenstellte. Der Preis war für die damalige Zeit verrückt hoch, ich konnte mir durch etwas mehr Arbeit und entsprechende Überstunden die 320,00 DM so gerade leisten, aber ich wollte mit guten Vögeln in die Zucht meiner Lieblinge starten.

Es handelte sich um schwarz-gelb intensiv und nicht intensive Vögel, zwei mit einer kleinen Scheckung.

Nach Meinung einer erfahrenen Zuchtfreundin aus unserem Verein die ebenfalls Fife-Fancy züchtete waren das die schlechtesten Paare, die sie je gesehen hatte, und den Preis auf keinen Fall wert.

Ich war sehr enttäuscht und glaubte, dass ich das Geld umsonst ausgegeben hatte. Da die Zusammensetzung der Paare vom Verkäufer festgelegt wurde und durch die intensiv und schimmel Faktoren fest lagen, blieb mir nichts anderes übrig als es mit den



Vögeln zu versuchen. Insbesondere die Anforderungen an die Farben macht es notwendig gezielt zu verpaaren.

Der Grundsatz: intensiv x schimmel, aber auch auf die Federstruktur und Intensität muss geachtet werden. Zur Zucht von weißgrundigen Fife sollte der Züchter genügend Erfahrungen mit den farbigen Fife gesammelt haben.

Das Füttern von Gelbpulver sollte unterlassen werden, weil dadurch der Fife eigene Farbton verloren geht. Eine gute leuchtende Grundfarbe erzielt man durch richtige Partnerwahl und gezieltes füttern.

Besondere Fütterungsmethoden mit div. Zusätzen wie heute gab es damals noch nicht in unseren Schränken, allgemeines Kanarienfutter und als Eifutter gab es Biskuit vom Bäcker und hartgekochtes Ei mit etwas Kalk.

So aufwendig wird heute im Vogelstall bei mir das Eifutter hergestellt.

Als Grundlage dient dabei ein Eifutter aus der Produktion „Witte Molen“. Dazu gebe ich „Perle Morbide“ Zusatzfutter, Keimöl, Biskuit, Eiweisswaffeln, Erbsen, Keimfutter und einige Mineralien die ständig wechseln.

Ab und zu auch Hüttenkäse.

Als Grünfutter noch Chicorée.



Zu der Zeit kamen dann auch die ersten offenen Border/Fife Käfige auf den Markt in denen sich die Positur Kanarien richtig gut präsentieren konnten.

Die Zucht mit den neuen Vögeln hat dann auch gut funktioniert, es vielen aber viele schwarz-gelbe Vögel, überwiegend aber mit einer großartigen Form und schönen Farbe.

Auf der Ortsschau Aurich 1993 wurden die Vögel dann überraschend gut bewertet. Die Kollektion erhielt 363 Punkte und ich war im siebten Züchterhimmel, als Neuling eine solche Leistung.

Die Steigerung folgte dann aber auf der Landesverbandsschau 1993, wo ich mit einer Bewertung von 366 Punkten **LV-Meister** wurde, obwohl einige Züchter meinten, dass es nicht sein könne, dass jemand mit „grünen nicht-intensiv-Vögeln“ Landesverbandsmeister werden könne.

Seit dieser Zeit bin ich dem Fife-Fancy verfallen, seine ruhige liebevolle Art fasziniert mich noch heute.



Gut gefüllte Nester sind beim Fife Fancy nicht selten, minimum sind 4 Eier im Nest. Die Befruchtung und die Schlupfrate liegt bei mir bei über 90 %. Die Neststerblichkeit habe ich seit 3 Jahren im Griff, die Behandlung gegen Kokzidiose und bakteriellem Durchfall (nasse Nester, Schweißkrankheit) und gegen Atoxoplasmosen wirken sich sehr positiv aus, die Sterblichkeit bei den Jungvögeln liegt unter 5 %.



Als Hauptfutter bekommen meine Fife-Fancy etwas Besonderes, Nr.58 von Deli Nature, ein Stieglitz/Zeisig Futter (für meine Stieglitze und Polarzeisige)

Das ist zwar nicht nötig, aber ich brauche das Futter sowieso.

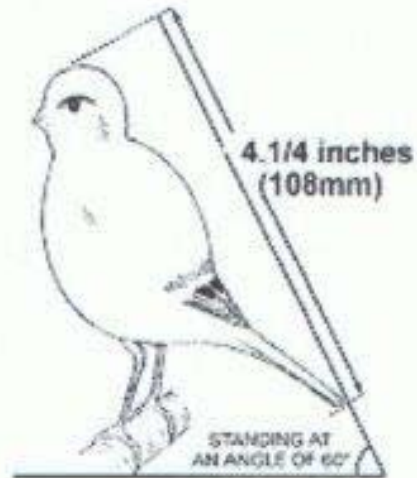
Ich habe mir die Farbe schwarz-weiß (schiefer) und deren Schecken für die Zucht zur Aufgabe gemacht. Ich konnte damit in den letzten 4 Jahren 3 x den Titel Deutscher Meister der Schauklasse erringen, und verkäuflich sind die Farben ebenfalls besser.

Das zeitweilig große Problem mit der roten Vogelmilbe wurde durch Umbaumaßnahmen (von Holz auf Aluställe) und mit dem Einsatz von Milban und div. Pulvern auf Kieselgur Basis auf ein erträgliches Maß reduziert.

Ein gutes Hilfsmittel war mir dabei auch Balistol (Kleber) das in Ritze und Nester gesprüht wurde und die Milben verklebt hat.



The Fife Show Canary



Oben. Der Fife ist nicht größer als 11,0 cm. Jungvogel 2020

Unten: schwarz-weiß gescheckter Hahn von 2019, Deutscher Meister der SK Jan.2020



Fazit:

In all den Jahren hat sich viel verändert, positiv und negativ:
 die Käfige, die Standards, neue Farben, besseres speziell für Positur Vögel entwickeltes
 Futter.

Eine negative Auswirkung hatte von einigen Jahren die plötzliche Änderung der Standards für Fife , einzelne Preisrichter wollten wieder den Schenkel sehen, 90 % der Züchter hatte keine Ahnung und wurden auf den Regionalschauen abgestraft, das führte dazu, dass viele gute Züchter verärgert die Zucht einstellten.

Gleichzeitig durften die Fife auf der DM nur noch im Wurster Käfig ausgestellt werden.

Die Ziele der Fife Zucht sind nur durch Selektion, ein gutes Auge des Züchters und durch den Austausch von Zuchtmaterial zu erreichen. Ich wünsche mir, dass die Familie der Fife-Fancy Positur Kanarien erhalten bleibt, besser noch etwas wächst.

Der Fife als geselliger, sympathischer, gut gelaunter Positur Vogel hätte es verdient.

Der Fife ist für Jung/Neuzüchter sehr gut geeignet, er ist relativ zuverlässig in der Brut, um ihn in Ausstellungqualität zu züchten bedarf es aber Zeit und Erfahrung, schön ist es das alle Farben und Scheckungen (außer rot) gezogen und ausgestellt werden dürfen.

Wer bei der Zucht dann noch etwas Augenmerk auf die Form und Haltung, den hohen Kopf und das gute Gefieder legt wir sicherlich auch Erfolge feiern.

Ich wünsche allen Züchtern für 2020 viel Gesundheit,

und allen die Hoffnung das im Herbst die Schauen der Vereine und des LV 21 stattfinden können.

Sollte das wegen der Pandemie nicht möglich sein müssen/könnten die Züchter sich im kleinen Kreis treffen und Erfahrungen austauschen.

Für weitere Fragen und Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Emden im Frühjahr 2020

Heinz Eeten, Emden, Tel. 04921- 4674 oder per Mail: eeten@t-online.de)